



GRUNDSATZERKLÄRUNG

ZUR EINHALTUNG VON MENSCHENRECHTEN

Wir bauen die Welt von morgen.





„Wir bauen die Welt von morgen – so lautet die Vision von HOCHTIEF. Indem wir größte Sorgfalt auf die Einhaltung international anerkannter Menschenrechte legen, leisten wir einen wichtigen Beitrag dafür.“

STATEMENT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Mit größter Sorgfalt: Die Einhaltung der Menschenrechte im HOCHTIEF-Konzern

Die Ziele von HOCHTIEF können wir nur erreichen, wenn wir mit allen angemessenen Anstrengungen die Einhaltung international anerkannter Menschenrechte anstreben.

Als führender globaler Infrastrukturkonzern sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden und Vertragspartnern und ihren Mitarbeitenden sowie der Auswirkungen unseres Handelns auf die Gesellschaft und die Umwelt stets bewusst.

Seit 2002 gibt unser Code of Conduct die Leitlinien für ethische Entscheidungen in allen Bereichen unseres Handelns vor. Die Einhaltung unserer Standards unter anderem bei Arbeitnehmerrechten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und fairen Geschäftspraktiken sicherzustellen, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Mission, unserer Werte und unserer Unternehmenskultur.

Wir arbeiten jeden Tag intensiv daran, den Mitarbeitenden in unseren Konzerngesellschaften und entlang der Wertschöpfungskette sichere und faire Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Auch wollen wir die potenziellen negativen Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Nutzer der Infrastruktur, den lokalen Gemeinschaften und der Umwelt soweit wie möglich reduzieren.

Die Einhaltung menschenrechtlicher Vorgaben im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten ist in unserer Führungsstruktur klar definiert und erfolgt auf vielfältige Weise, zum Beispiel durch die Beachtung von Richtlinien, durch die Einrichtung wirksamer Beschwerdekanaäle und zur Meldung von Vorfällen, durch Transparenz in Bezug auf die für uns maßgeblichen Menschenrechtsrisiken und durch ein wirksames Due-Diligence-System.

Vor dem Hintergrund einer immer komplexer werdenden Welt sind wir fest entschlossen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Juan Santamaría Cases

Vorsitzender des Vorstands von HOCHTIEF



„Bei HOCHTIEF sind wir davon überzeugt, dass wir durch mehr Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung unseren Geschäftserfolg langfristig sichern.“

STATEMENT DES CHIEF SUSTAINABILITY OFFICERS

Wir übernehmen Verantwortung

Schon seit langem engagieren wir uns bei HOCHTIEF für Menschenrechte und Arbeitsnormen. So haben wir im Jahr 2000 als weltweit erstes Bauunternehmen eine offizielle Vereinbarung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation unterzeichnet und sind seit 2008 Mitglied beim UN Global Compact. Zudem arbeiten wir mit unseren Mitarbeitenden und Vertragspartnern kontinuierlich daran, unser System im Umgang mit Menschenrechten zu verbessern.

Wir kümmern uns nicht nur um die Menschen, die für uns arbeiten. Wir legen auch großen Wert darauf, dass unsere hohen Standards in der Wertschöpfungskette gelten und die Menschenrechte sowohl bei unseren Projekten für alle Beteiligten eingehalten als auch letztendlich in der Gesellschaft insgesamt geachtet werden.

Da uns dies nicht ausgereicht hat, haben wir das Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ in unserer Unternehmensführung und unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Nun möchten wir uns mit dieser Grundsatzerklärung erneut zur Einhaltung der Menschenrechte bekennen und darstellen, wie wir dieses Bekenntnis durch unser Human Rights Corporate Management System zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten kontinuierlich umsetzen wollen.

Wir freuen uns darauf, durch unsere Dienstleistungen und Tätigkeiten weiterhin einen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft und künftiger Generationen zu leisten, auch in Zukunft sichere Arbeitsplätze zu bieten und uns gemeinsam mit unseren Stakeholdern für weitere Verbesserungen stark zu machen.

Martina Steffen

Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektorin und Chief Sustainability Officer

Wir bauen die Welt von morgen. Die Verankerung von Grundsätzen ist uns dabei ein wichtiges Anliegen

Diese Grundsatzerklärung gilt in allen HOCHTIEF-Divisions. Jede Division wird alle angemessenen Anstrengungen zur Einhaltung der in dieser Erklärung enthaltenen Vorgaben und Prinzipien unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten und anwendbaren Gesetze unternehmen.

Die vorliegende Erklärung wurde vom Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 30. Juni 2023 genehmigt und wird regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Als globaler Infrastrukturkonzern, der hohe soziale, ökologische und ethische Standards einhält, spielen wir eine führende Rolle in den Bereichen Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnerships, vor allem in den Regionen Nordamerika, Asien-Pazifik und Europa. Der HOCHTIEF-Konzern ist sich seiner anwendbaren Sorgfaltspflichten bewusst und setzt sich für die Achtung international anerkannter Freiheits- und Menschenrechte ein, wie

- die allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN, 1948)
- den internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (UN, 1966)
- den internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN, 1966)
- die Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihrer Folgeerklärung (ILO-Kernarbeitsnormen, 1998)

Mit dieser Grundsatzerklärung bekennt sich HOCHTIEF zu seiner Verantwortung, angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um negative Auswirkungen auf die Menschenrechte der in seinen globalen Aktivitäten beteiligten Personen zu vermeiden.



Zudem übernimmt HOCHTIEF die Verantwortung dafür, Due-Diligence-Prozesse zur Identifizierung, Verhinderung, Minderung und Behebung solcher Auswirkungen formell zu regeln und im Falle solcher Auswirkungen für eine wirksame Abhilfe gemäß den folgenden Regelwerken zu sorgen:

- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN, 2011)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD)
- Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln (OECD)
- dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNU-Erklärung, 2017)
- UN Global Compact (UN, 1999)

HOCHTIEF erkennt die Bedeutung der Achtung der Menschenrechte als Beitrag zu einem nachhaltigen Risikomanagement und zur strikten Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen an. In Ländern, in denen die Menschenrechte gesetzlich nicht geschützt sind, werden wir angemessene Schritte unternehmen, um unseren Standards gerecht zu werden.

UNSERE PRINZIPIEN UND STANDARDS

Der Kern unserer Mission, Kultur und Werte

Die Erwartungen von HOCHTIEF in Bezug auf die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte spiegeln sich in der Art und Weise wider, in der wir unser Geschäft betreiben. Sie finden Niederschlag im HOCHTIEF Code of Conduct, im Code of Conduct für Vertragspartner, in den übrigen Richtlinien und sind damit Ausfluss der Vision und Werte von HOCHTIEF.

Diese Erwartungen und Prinzipien gelten für alle Mitarbeitenden in den verschiedenen Konzerngesellschaften (bzw. Entsprechungen in den Divisions). In seinem Code of Conduct für Vertragspartner fordert HOCHTIEF auch von seinen Partnern, Lieferanten und Nachunternehmern (im Folgenden: „Partner“ oder „Vertragspartner“), die Menschenrechte angemessen einzuhalten.

Die Menschenrechtsprinzipien und -standards, die in dieser Erklärung bestätigt werden, schützen und fördern wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten im Einklang mit dem HOCHTIEF Code of Conduct und dem Code of Conduct für Vertragspartner (bzw. Entsprechungen in den Divisions).

Besonders berücksichtigt wird die Anwendung der Menschenrechtsgrundsätze von HOCHTIEF bei schutzbedürftigen Gruppen. Dazu zählen etwa Gastarbeitende, indigene Bevölkerungsgruppen und andere Minderheiten, Jugendliche, Kinder sowie Menschen mit funktionalen, körperlichen und intellektuellen Beeinträchtigungen, Menschen anderer religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit, Menschen mit einer anderen sexuellen Orientierung, Menschen hohen Alters sowie alle von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen oder Gemeinschaften.





Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen und Achtung grundlegender Arbeitnehmerrechte

Diese Grundsätze gelten für alle Mitarbeitenden sowie für Mitarbeitende unserer Vertragspartner und deren Lieferanten.

HOCHTIEF orientiert sich an den durch die ILO (Internationale Arbeitsorganisation) verabschiedeten Grundsätzen und den am Einsatzort anwendbaren Gesetzen:

- Ablehnung von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel, einschließlich moderner Sklaverei
- Abschaffung jeglicher Formen von rechtswidriger Kinderarbeit
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen, einschließlich auskömmlicher Bezahlung, angemessener Arbeitszeiten und Zugang zur Sozialversicherung
- Arbeits- und Gesundheitsschutz und angemessene Wohnbedingungen, wenn den Arbeitnehmenden Wohnraum zur Verfügung gestellt wird
- Faire, unentgeltliche und transparente Einstellungsprozesse
- Diversity, Inklusion, Antidiskriminierung und Ablehnung von Belästigung und jeglicher Art von menschenunwürdiger Behandlung
- Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, Vereinigungsrecht und Recht auf Kollektivverhandlungen



Schutz der lokalen Gemeinschaften und der Umwelt

Bei HOCHTIEF tragen wir zum Erhalt und Schutz der natürlichen Ressourcen und Lebensräume und des Rechts der Gemeinschaften auf Land, Kultur und einen angemessenen Lebensstandard in einer sauberen und gesunden Umwelt bei.

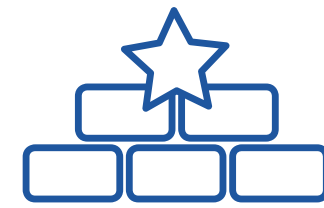
Die Einhaltung der Menschenrechte ist Teil unseres Wertschöpfungsprozesses. Unsere Tätigkeit ist ein Schlüsselfaktor für sozialen Fortschritt. Bedingt durch Art und Größe unserer Projekte können wir die Landschaft und die Umwelt stark beeinflussen. Dabei wollen wir soweit wie möglich negative und schädliche Auswirkungen auf die Umwelt verhindern und Lösungen für eine nachhaltige und resiliente Infrastruktur anbieten. Wir erwarten das auch von unseren Vertragspartnern, die dabei dieselben Standards einhalten müssen:

- Schutz von Boden, Wasser, Luft, Biodiversität und Ökosystemen
- Schutz von Landrechten
- Ressourcenschonung sowie Verringerung von Emissionen und Umweltverschmutzung
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen
- Kreislaufwirtschaft, verantwortungsvoller Umgang mit Abwasser und Abfällen



Insbesondere verpflichtet sich HOCHTIEF, die Rechte indigener Bevölkerungsgruppen sowie ethnischer, religiöser und sprachlicher Minderheiten zu respektieren, sofern Einflussmöglichkeiten bestehen und erwartet dies auch von seinen Vertragspartnern, und zwar gemäß der folgenden Grundsätze:

- Ergreifung angemessener Maßnahmen zur Ablehnung unrechtmäßiger Räumungen und unrechtmäßiger Aneignung von Land, Wäldern und Gewässern, die den Lebensunterhalt einer Person sichern
- Vermeidung von Landbesetzungen oder -nutzungen, die die Vertreibung/Verdrängung der traditionell dort ansässigen Gemeinschaften erforderlich machen würden



Unseren Auftraggebern die höchsten ethischen Normen und Integritätsstandards bieten

HOCHTIEF hat den Anspruch, den Bedürfnissen seiner Auftraggeber durch hohe Leistungsqualität, technische Exzellenz und durch wertorientiertes Handeln Rechnung zu tragen.

Dazu bekennt HOCHTIEF sich, basierend auf seinem Governance-Framework und anwendbaren örtlichen Gesetzen, die folgenden Grundsätze und Verpflichtungen umzusetzen:

- Schutz der Privatsphäre, der Vertraulichkeit und des Datenschutzes
- Aktive und effektive Bekämpfung jeglicher Form von Korruption und Bestechung
- Lauterer Wettbewerb

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Kunden ernst. Tatsächlich haben soziale Aspekte bei unserer täglichen Arbeit oberste Priorität, nicht nur an unseren Arbeitsplätzen und in unseren Lieferketten, sondern auch bei der Erstellung unserer Projekte.

UNSER HUMAN RIGHTS CORPORATE MANAGEMENT SYSTEM ZUR EINHALTUNG MENSCHENRECHT- LICHER SORGFALTS- PFLICHTEN

Streben nach Verankerung der
Menschenrechte in unseren
weltweiten Geschäftstätigkeiten





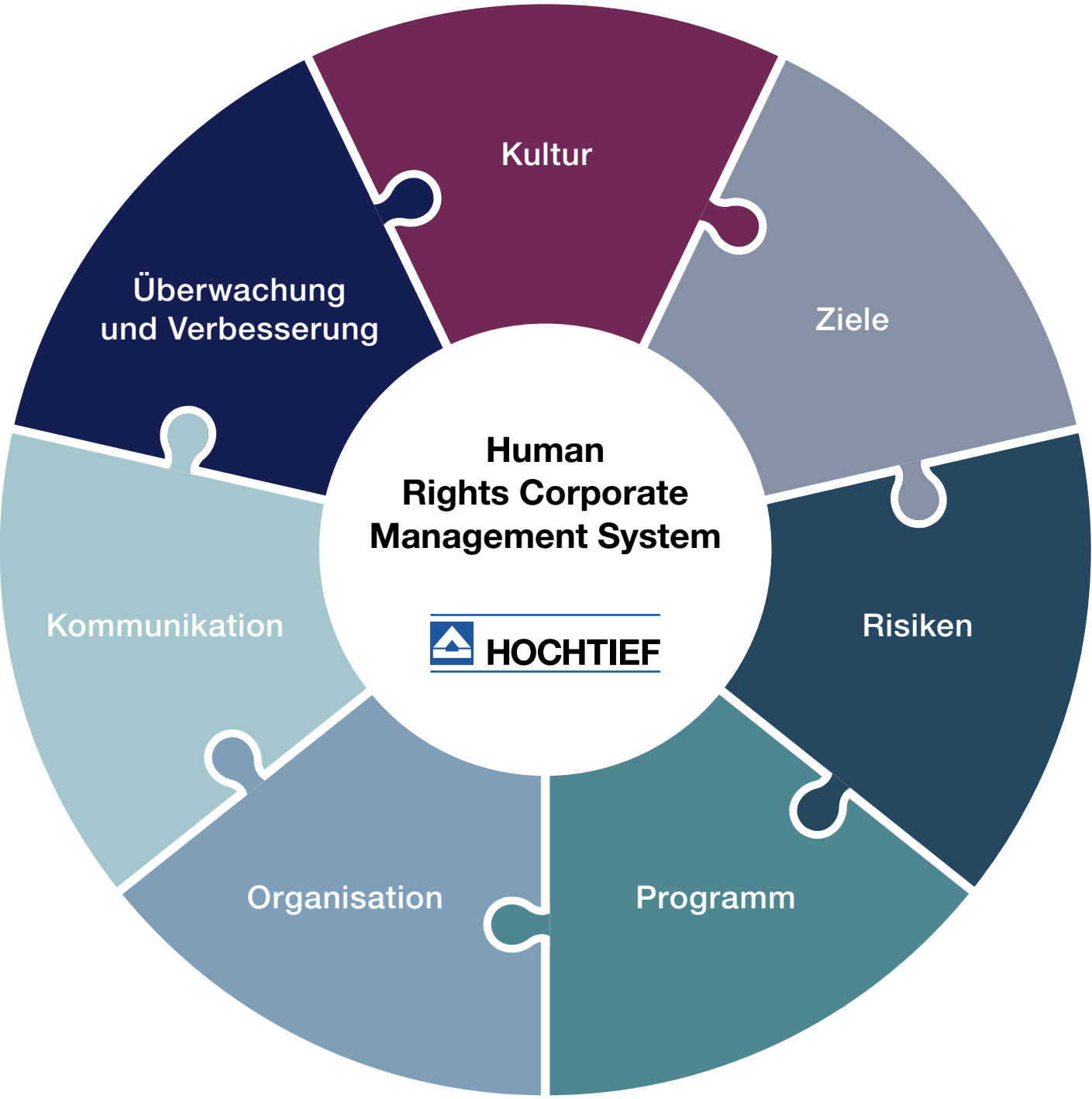
Ein ganzheitlicher Ansatz zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten

HOCHTIEF stellt durch die Einführung seines Human Rights Corporate Management Systems (HRCMS) sicher, im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten Menschenrechtsverstöße bei seinen Aktivitäten zu vermeiden.

Dabei handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, der die Risiken identifiziert, die durch unsere Geschäftsaktivitäten, einschließlich der daran beteiligten Personen, verursacht werden können. Unser Prozess zielt auf die Vermeidung von Menschenrechtsverstößen ab und umfasst die Verteilung der Verantwortlichkeiten auf die regionalen HOCHTIEF-Divisions sowie auf alle Beteiligten der Lieferkette.

Die Umsetzung des HRCMS deckt unsere weltweiten Geschäftstätigkeiten ab. Potenzielle Risiken werden im Rahmen eines risikobasierten Ansatzes identifiziert. Um diese zu vermindern, werden entsprechende angemessene Maßnahmen ergriffen. Dies erstreckt sich auch auf unsere Wertschöpfungskette.

Um den drei Säulen „Schutz, Achtung und Abhilfe“ der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu genügen, haben wir unseren Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht weiterentwickelt. Unser Human Rights Corporate Management System besteht aus sieben klar definierten Elementen:



Kultur

Verankerung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im gesamten Unternehmen.

Mit dieser Erklärung bekennt sich HOCHTIEF zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, strebt nach ihrer Umsetzung und kommt seiner Fürsorgepflicht nach. Zudem bekräftigt HOCHTIEF seine diesbezüglichen Anforderungen an die Mitarbeitenden und Vertragspartner.

Ziele

Festlegung der wesentlichen Ziele, die auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele erreicht werden sollen.

HOCHTIEF hat zur Erreichung dieser Ziele Commitments zu Menschenrechten als Teil der globalen Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt.

Risiken

Identifizierung, Erfassung, Bewertung und Priorisierung von Menschenrechts- und Umweltrisiken.

Bei HOCHTIEF haben wir unser System auf der Grundlage eines zweistufigen risikobasierten Ansatzes in Form einer Länderanalyse und einer branchen- und unternehmensspezifischen Bottom-up Analyse aufgebaut, um menschen- bzw. umweltbezogene Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Gleichzeitig werden bestehende und neue Risiken durch die Einführung von Prozessen für die jährliche Risikoanalyse und Berichterstattung analysiert. Dementsprechend führen wir globale und Ad-hoc-Risikobewertungen und -überwachungen durch.

Programm

Implementierung von Präventionsmaßnahmen zur Risikominderung und Festlegung von Prozessen zur effektiven Umsetzung notwendiger Abhilfemaßnahmen.

Die priorisierten Ergebnisse der Risikoanalyse werden unter Einbeziehung der verschiedenen Divisions und risikobehafteten Fachbereiche in eine Risiko-Kontroll-Matrix integriert. Dort werden die verfügbaren Maßnahmen zur Verhinderung, Minderung und Überwachung der Risiken sowie die potenziellen Schwachstellen identifiziert, für die Abhilfemaßnahmen geplant werden. Sollte es nicht möglich gewesen sein, eine Auswirkung zu verhindern oder zu verringern, wird HOCHTIEF darauf reagieren und gegebenenfalls

in Zusammenarbeit mit den Behörden und den Betroffenen Abhilfemaßnahmen durchführen.

Organisation

Definition der Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und des Reportingsystems.

Im Rahmen des HRCMS von HOCHTIEF wird jedes Risiko einem Bereich zugeordnet, der die Umsetzung entsprechender Maßnahmen verantwortet. Für die Koordinierung und Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des HRCMS hat HOCHTIEF die Funktion des Chief Human Rights Officers eingerichtet. Er wird durch die in den Divisions ernannten Human Rights Koordinatoren unterstützt.

Kommunikation

Vorhalten eines Hinweissystems für die Meldung von potenziellen menschen- und umweltbezogenen Verstößen.

Die Kommunikation beinhaltet auch die interne und externe Verbreitung dieser Erklärung und die Bekanntmachung der entsprechenden Beschwerdekanaäle sowie die Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Dritten (interne/externe Kommunikation) für das HRCMS.

Überwachung und Verbesserung

Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit von Menschenrechts- und Umweltprozessen und Meldung potenzieller Schwachstellen und Verstöße.

Wir überprüfen das HRCMS jedes Jahr, um es kontinuierlich zu verbessern und eine Feinabstimmung vorzunehmen. Die Bewertung der Effektivität des Systems hat für uns einen hohen Stellenwert. Daher überprüfen wir durch Projektaudits, ob die Vorschriften eingehalten wurden und führen auch Audits unserer Einstellungs- und Beschaffungsprozesse durch. Unsere Due-Diligence-Prozesse dokumentieren wir fortlaufend, um eine informatorische Grundlage zu schaffen.



Unser Weg nach vorn

Unser HRCMS ist auf stetige Verbesserung angelegt. Dies erfolgt durch ein kontinuierliches Monitoring unserer bestehenden Maßnahmen und, soweit Schwachstellen erkannt werden, durch entsprechende Verbesserung.

Bei HOCHTIEF ist unser Engagement für die Einhaltung und den Schutz der Menschenrechte für alle Divisions bindend. Sie sind alle in unser Due-Diligence-System eingebunden und arbeiten auf dessen stetige Wirksamkeit und kontinuierliche Verbesserung hin, sowohl direkt im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten als auch entlang der Wertschöpfungskette.

In regelmäßigen Compliance-Audits wird die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen überwacht, etwaige Verbesserungsmaßnahmen werden adressiert. Die Konzernrevision und vergleichbare Abteilungen in den Divisions prüfen zudem in regelmäßigen Audits die Einhaltung der HOCHTIEF-Richtlinien und des HOCHTIEF Code of Conduct oder ähnliche anwendbare Standards in den Divisions durch die Mitarbeitenden und berichtet als unabhängige Kontrollinstanz an den Vorstand.

Einige ausgewählte Maßnahmen unserer weltweiten Divisions



AMERICAS – TURNER:

- Menschenrechtsbezogene Richtlinien
- Turner-Programm „Accelerated Payment Program“ zur besseren Wettbewerbsfähigkeit lokaler kleiner- und mittelständischen Unternehmen

AMERICAS – FLATIRON:

- Richtlinie zum Umgang mit indigenen Bevölkerungsgruppen
- Arbeitssicherheitsprogramme- und Zertifizierungen

EUROPA – HOCHTIEF:

- Risikobasierter Präqualifizierungsprozess für die Auswahl von Nachunternehmern hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten
- Projekt-Audits mit menschenrechts- und umweltbezogenem Fokus
- Umfassende Menschenrechtsschulungen

ASIEN-PAZIFIK – CIMIC:

- Modern Slavery Statement
- Lieferanten Risk Assessments einschließlich Menschenrechtsrisiken
- Modern Slavery Policy/Protocol



Wir übernehmen Verantwortung entlang unserer Wertschöpfungskette

Wir bei HOCHTIEF unternehmen angemessene Anstrengungen, keine Waren und Dienstleistungen zu beziehen, die – soweit ersichtlich – auf Menschenrechtsverstößen gründen.

Unser Ansatz beinhaltet die Identifikation der wesentlichen potenziellen Risiken in unseren Beziehungen zu Dritten, die Durchführung von ESG-Screenings, Präqualifizierungen und jährliche Audits. Diese Maßnahmen beziehen sich auf Joint Venture Partner und beauftragte Lieferanten und werden durch entsprechende Vertragsklauseln und Schulungen flankiert.

Durch diesen Prozess wollen wir Hochrisikolieferanten identifizieren, für die eine erweiterte Offenlegungspflicht zu Menschenrechtsfragen besteht, und bewerten sie gezielt. Dieser Ansatz ist entscheidend für das Ziel von HOCHTIEF, die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als Bestandteil der Managementprozesse unserer Vertragspartner zu verankern. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit möchten wir sicherstellen, dass sie unsere Werte teilen.





Genauere Betrachtung der für uns wesentlichen Menschenrechtsrisiken

Menschenrechte sind von zentraler Bedeutung für HOCHTIEF. Wesentliche Menschenrechtsrisiken sieht HOCHTIEF, wenn die Gefahr besteht, dass die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens negative Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Akteure hat.

Bei HOCHTIEF haben wir durch unser bestehendes HRCMS sieben für uns wesentliche Menschenrechtsthemen aufgrund unserer vorherigen Risikoanalyse priorisiert, aus denen entsprechende Risiken unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten erwachsen können. Um diesen Risiken effektiv zu begegnen, haben wir gezielte, angemessene Maßnahmen zur Risikomitigierung entwickelt.

Da die priorisierten Themen einem stetigen Wandel unterliegen können, ist unser HRCMS darauf angelegt, stets auf Veränderungen zu reagieren. Aus diesem Grund führen wir die Analyse kontinuierlich fort. Die wichtigsten Bestandteile, die im Folgenden näher erläutert werden, sind:

- Beschreibung des Menschenrechtsrisikos (mehr dazu unter A.)
- Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung (mehr dazu unter B.)
- Identifizierung der potenziell betroffenen Rechteinhaber (mehr dazu unter C.)

Wesentliche Menschenrechtsthemen



<div>></div> <div>Zwangsarbeit</div>	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen ethische und legale Einstellungsmethoden, bei denen für alle Einstellungen jedwede Form der modernen Sklaverei, Zwangsarbeit und des Menschenhandels ausgeschlossen sein muss. Sicherstellung transparenter Arbeitsbedingungen, die vor Arbeitsantritt vertraglich vereinbart werden. Vermeidung von Stellenvermittlungsgebühren, überhöhten Unterbringungskosten, der Einbehaltung von Ausweispapieren und einer unfairen Entlohnung, da dies zu Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft führen kann. Sicherstellung der ordnungsgemäßen Bezahlung aller Einstellungskosten, einschließlich der Erneuerung von Arbeitsvisa, damit die Mitarbeitenden stets über gültige Arbeitspapiere verfügen.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• E-Learning-Programme• Konzernrichtlinien zur Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz• Unterweisungen und Einweisungen auf Baustellen
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeitende von HOCHTIEF• Mitarbeitende in der Lieferkette• Schutzwürdige Gruppen

<div>></div> <div>Kinderarbeit</div>	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Kinder haben gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen das Recht, ihr Potenzial zu entwickeln und ihre Würde zu bewahren, ohne Aufgaben auszuführen, die ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung schaden. Dies bezieht sich auf Arbeiten, die Kinder geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährden bzw. ihnen schaden und/oder ihre Schulbildung beeinträchtigen, indem sie ihnen die Möglichkeit zum Schulbesuch nehmen, sie zwingen, die Schule abzubrechen oder von ihnen verlangen, neben der Schule übermäßig lange und schwere Arbeit zu verrichten.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• System zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten• HOCHTIEF Code of Conduct• Zutrittssicherungssysteme
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeitende von HOCHTIEF• Mitarbeitende in der Lieferkette• Schutzwürdige Gruppen• Lokale Gemeinschaften

<div>></div> <div>Faire und sichere Arbeitsbedingungen</div>	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Jeder Mensch hat gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen das Recht auf Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, menschenwürdige Behandlung, soziale Sicherheit, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, angemessene Entlohnung, Vereinigungsfreiheit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, Erholung, Freizeit und Urlaub, angemessenen Lebensstandard und eine Berufsausbildung.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• Sicherheitsprogramme• Schulungsprogramme• Zertifizierungen
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeitende von HOCHTIEF• Mitarbeitende in der Lieferkette

<div>></div> <div>Diskriminierung</div>	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Jeder Mensch hat gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen ein Recht darauf, weder direkt noch indirekt diskriminiert zu werden, z. B. wegen seiner Rasse, seiner ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Sprache, seiner Religion, seiner politischen oder sonstigen Anschauung, seiner nationalen oder sozialen Herkunft, seiner Merkmale, seiner Geburt oder seines sonstigen Status (wie seiner sexuellen Orientierung oder seines Gesundheitszustands, z. B. HIV/AIDS). Hinwirken auf den barrierefreien Zugang (sofern gefahrlos möglich) der von uns errichteten Projekten und zu unseren eigenen Einrichtungen, um die Diskriminierung von älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderungen und/oder eingeschränkter Mobilität zu vermeiden.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• Konzernrichtlinien Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung, Anti-Mobbing• Beschwerdekanäle• Schulungen
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeitende von HOCHTIEF• Mitarbeitende in der Lieferkette• Schutzwürdige Gruppen• Lokale Gemeinschaften

<div>></div> Landrechte	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen das Recht auf individuelles oder gemeinschaftliches Eigentum, das nicht willkürlich entzogen werden darf. Das Recht, ohne Entzug der Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts über die natürlichen Ressourcen eines Landes zu verfügen sowie das Recht auf eine Versicherungsleistung für den Fall, dass der Verlust der Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts nicht von der betroffenen Person zu verantworten ist. Vermeidung von Landbesetzungen und/oder -nutzungen, die die Vertreibung/Verdrängung der traditionell dort ansässigen Gemeinschaften erforderlich machen. Sollte dies unvermeidlich sein, Ergreifen von Maßnahmen zur formellen Regelung und/oder zum Nachweis, dass eine faire und unverzügliche Beratung und Entschädigung stattgefunden hat.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• Themenspezifische Schulungen• Audits• Unterstützungsprogramm für Indigene Bevölkerungsgruppen
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Schutzwürdige Gruppen• Lokale Gemeinschaften

<div>></div> Natürliche Ressourcen	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Gemäß anwendbaren örtlichen Gesetzen Förderung der Schonung und nachhaltigen Nutzung endlicher lokaler Grundressourcen und Infrastruktur, die dem jetzigen und künftigen Ressourcenbedarf der lokalen Gemeinschaft Rechnung tragen. Vermeidung und Verringerung aller negativen Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen und die traditionellen Erwerbsquellen der schutzwürdigen Gruppen und lokalen Gemeinschaften, insbesondere die Vermeidung der Herbeiführung schädlicher Bodenveränderung, Gewässerverunreinigung, Luftverunreinigung, schädlichen Lärmemission oder übermäßigen Wasserverbrauchs. Bau- und Projektaktivitäten von HOCHTIEF können die Umwelt verändern und die Landschaft beeinflussen. Sie haben Schnittstellen zu den Haupttreibern des Verlusts der Biodiversität in allen Sektoren und geografischen Gebieten, in denen unser Konzern tätig ist, und können diese in hohem Maße beeinflussen. HOCHTIEF hat daher eine klare Verpflichtung, Ökosysteme und Biodiversität zu schützen, zu erhalten oder wiederherzustellen, indem die natürlichen Ressourcen effizient genutzt werden.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• Themenspezifische Schulungen• Verbrauchsdatenreporting und Management• Nachhaltigkeitsplan (inkl. Commitments)/ Umwelt-Managementpläne/Positionspapiere
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Schutzwürdige Gruppen• Lokale Gemeinschaften

<div>></div> Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen	
A. Beschreibung des Menschenrechtsrisikos	Wahrung der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sowie des Streikrechts der Mitarbeitenden nach anwendbarem örtlichem Recht, unabhängig davon, ob sie Mitglied einer Vereinigung oder einer Gewerkschaft sind; Gewährleistung von Transparenz bei der Gründung von Gewerkschaften und Wahl von Arbeitnehmervertretern; Förderung der Aushandlung von Arbeitsbedingungen im Dialog von Arbeitgebern und Arbeitnehmerorganisationen.
B. Ausgewählte Maßnahmen aus den Divisions zur Risikomitigierung	<ul style="list-style-type: none">• HOCHTIEF Code of Conduct• Regelmäßige Betriebsratswahlen• Respektvoller Austausch mit Gewerkschaften und Betriebsrat
C. Potenziell betroffene Rechteinhaber	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeitende von HOCHTIEF• Mitarbeitende in der Lieferkette

HINWEISSYSTEM

Die tragende Säule zur
Aufdeckung von potenziellen
Menschenrechtsverstößen

HOCHTIEF bietet mehrere Möglichkeiten, Verstöße gegen gesetzliche Regelungen oder interne Vorgaben zu melden und Hinweise abzugeben, unter anderem interne und externe Hotlines für Hinweisgeber und das digitale Hinweissystem, das sowohl Mitarbeitenden als auch Dritten in mehreren Sprachen zur Verfügung steht.

Unser digitales Hinweissystem ermöglicht darüber hinaus auch die anonyme Meldung von Menschenrechtsverstößen und/oder Verdachtsfällen. Gemäß den Bestimmungen des HOCHTIEF Code of Conduct (oder vergleichbare Standards für jede Division) und des Code of Conduct für Vertragspartner muss der Hinweisgeber keine Diskriminierung noch sonstige Nachteile befürchten.

In jedem Fall gilt für die Beschwerdekanaäle, dass die Grundsätze der Vertraulichkeit gewahrt bleiben.



HOCHTIEF stellt sicher, dass der interne Prozess zum Umgang mit Hinweisen und Beschwerden vom Eingang der Information über die Eingangsbestätigung, Prüfung des Sachverhalts und seiner Klärung bis zur abschließenden Entscheidung gewahrt bleibt.

Die verschiedenen Kanäle und Hinweise zu ihrer Nutzung sind in mehreren Sprachen über die offizielle Website von HOCHTIEF erreichbar.

- Über diese Anlaufstellen können Sie uns einen Vorfall melden
- **Webbasiertes System:** hochtief.integrityline.com/frontpage
 - **Chief Human Rights Officer** (compliance@hochtief.de)
 - **Ombudsmann:** 0800 8862525 (Anrufe aus Deutschland kostenfrei)
 - **Ombudsmann:** +49 30 88625254 (Anrufe aus dem Ausland)

Vergleichbare Hinweissysteme finden sich ebenfalls bei Turner, Flatiron und CIMIC in Übereinstimmung mit den geltenden lokalen Gesetzen. Die Einzelheiten sind über die jeweiligen offiziellen Websites der einzelnen Unternehmen zugänglich.

Durch sein Stakeholder-Management-Programm führt HOCHTIEF zudem einen ständigen Dialog mit seinen Stakeholdern, in dem diese ihre Bedenken und Erwartungen in Bezug auf die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte bei HOCHTIEF äußern können.



GLOSSAR

Vertragspartner: Dritte, zu denen der HOCHTIEF-Konzern in einer Geschäftsbeziehung steht (Lieferanten, Nachunternehmer und generell alle Geschäftsbeziehungen, die dauerhaft sind oder sein sollen und die nicht nur einen unbedeutenden oder rein zufälligen Teil der Lieferkette darstellen).

Direkt und/oder indirekt verursacht: Dazu gehören Auswirkungen, die das Unternehmen verursacht hat oder verursachen kann, Auswirkungen, zu denen es beigetragen hat oder beitragen kann, und Auswirkungen, zu denen das Unternehmen zwar nicht beigetragen hat, die aber über seine Vertragspartner mit seinen Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen zusammenhängen.

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht: Identifizierung, Bewertung, Vorbeugung, Verringerung und Behebung potenzieller und tatsächlicher negativer menschenrechtlicher Auswirkungen, die sich aus den direkten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens und seiner globalen Lieferkette ergeben. Die Sorgfaltspflicht gilt für sämtliche eigenen Geschäftstätigkeiten sowie für die Lieferkette des Unternehmens.

Joint Ventures ohne beherrschenden Einfluss: Joint Ventures, deren Geschäftsführung außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegt und die daher nicht als seine eigenen Geschäftstätigkeiten betrachtet werden können.

Eigene/direkte Geschäftstätigkeiten: Projekte/Vermögenswerte/Vertrieb/Beschäftigte/Arbeitsplätze, einschließlich Joint Ventures, deren Geschäftsführung innerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegt.

Abhilfe: Sollte es tatsächlich zu Auswirkungen gekommen sein, wird von Unternehmen erwartet, dass sie über geeignete und verhältnismäßige Maßnahmen Abhilfe für die betroffenen Stakeholder schaffen:

a) Wenn das Unternehmen eine nachteilige Auswirkung verursacht oder dazu beigetragen hat, sollte es für die Geschädigten Abhilfe schaffen oder daran mitwirken, sei es alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen; und

b) wenn das Unternehmen nicht zu einer nachteiligen Auswirkung beigetragen hat, kann es sich dennoch dafür entscheiden, an der Schaffung von Abhilfe mitzuwirken. Beispiele: Entschuldigungen, finanzielle oder nicht-finanzielle Entschädigung, Schadensverhütung durch einstweilige Verfügungen oder Garantien für die Nichtwiederholung, Strafsanktionen (strafrechtlicher oder verwaltungsrechtlicher Art, z. B. Geldbußen), Wiedergutmachung, Wiederherstellung, Rehabilitation.

Für uns wesentliche Menschenrechtsrisiken/-fragen/-auswirkungen: die Menschenrechtsrisiken, bei denen im Rahmen der direkten Geschäftstätigkeiten und entlang der Lieferkette die schwerwiegendsten und wahrscheinlichsten tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Akteure zu erwarten sind.

Schwere: Die Schwere einer negativen Auswirkung/eines Risikos wird aus der Sicht der betroffenen Stakeholder bewertet und anhand der folgenden Merkmale bestimmt: (i) Ausmaß: Wie schwerwiegend ist die Auswirkung?, (ii) Umfang: Wie weit verbreitet ist die Auswirkung? und (iii) ihre Unbehebbarkeit: Wie schwer ist es, dem daraus resultierenden Schaden entgegenzuwirken oder ihn wiedergutzumachen?

Stakeholder/gesellschaftliche Akteure/Rechteinhaber: Stakeholder, deren Menschenrechte entweder direkt oder indirekt durch die Tätigkeiten des Unternehmens und seiner Wertschöpfungskette betroffen sein könnten. Im HOCHTIEF-Konzern handelt es sich bei diesen gesellschaftlichen Akteuren um Endnutzer, Gemeinschaften und die Gesellschaft, eigene Mitarbeitende, Mitarbeitende in der Lieferkette und schutzbedürftige Gruppen.

Lieferkette: Tätigkeiten im Zusammenhang mit den unmittelbaren Lieferanten und Nachunternehmern und soweit eine Einflussmöglichkeit besteht auch hinsichtlich der mittelbaren Lieferanten.

Wertschöpfungskette: Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen durch den HOCHTIEF-Konzern, vom Abbau von Rohstoffen bis zur Lieferung an den Endkunden, einschließlich der Entsorgung.

Schutzbedürftige Gruppen: Gastarbeiter, indigene Bevölkerungsgruppen und andere Minderheiten, Jugendliche, Kinder, Menschen mit funktionaler oder körperlicher Behinderung sowie alle von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen oder Gemeinschaften.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen, Germany